



An den Vorsitzenden des Bau- und Umweltausschuss

21.5.2019

Herrn Leo Jürgens

Sehr geehrter Herr Jürgens,

die UWG Ratsfraktion bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung des Bau- und Umweltausschuss am 4.6.2019 zu nehmen.

Anfrage:

Es gibt offensichtlich besorgniserregende Geruchs- und Legionellenprobleme im Krefelder Stadtteil Gellep-Stratum.

Laut der Pressemeldungen und Auskunft der Bezirksregierung wurden die Grenzwerte des Legionellenbefalls überschritten.

Aufgrund der Ortsnähe von Meerbuscher Stadtteilen ist zu befürchten, dass je nach Wind- und Witterungsverhältnissen gesundheitliche Beeinträchtigungen zu erwarten sind.

Ist der Stadt Meerbusch diese Problematik bekannt?

Wird die Stadt Meerbusch sich diesbezüglich mit der Bezirksregierung in Verbindung setzen?

Wird die Stadt Meerbusch die Stadt Krefeld diesbezüglich um Informationen bitten?

Begründung:

Laut Presseberichten und Informationen des Bürgervereins in Gellep-Stratum, gibt es „atemwegsreizende“ und „ekelerregende“ Immissionen, die wahrscheinlich von den Unternehmen Cargill und Compo Expert ausgehen.

Man geht davon aus, dass der Einsatz von Bioziden zur Bekämpfung von Legionellen in den Kühlwassersystemen der besagten Unternehmen am Krefelder Hafen Ursache des beißenden Gestanks sein könnte, der bei nördlicher Windrichtung auch in Meerbuscher Stadtgebieten wahrzunehmen ist.

Der Bürgerverein von Gellep-Stratum hat auf Basis des Umweltinformationsgesetzes die Bezirksregierung um Unterstützung gebeten. Die Bezirksregierung teilte mit, dass in beiden Unternehmen Belastungen in den Kühlwassersystemen (werden mit keimbelastetem Hafenwasser betrieben) nachgewiesen wurden.

Laut Auskunft der RP Lokalredaktion Krefeld liegen Prüfergebnisse vor, die besagen, dass bei einer Untersuchung der Grenzwert von „Legionella pneumophila“ bei Probenahmen in der Verdunstungskühlanlage bei Cargill überschritten wurde.

Das Unternehmen musste aus Sicherheitsgründen sofort einen Maßnahmenkatalog zur Gefahrenabwehr durchführen. Dabei wurden Biozide eingesetzt.

Der Bürgerverein in Gellep vermutet, dass die Unternehmen möglicherweise neue Biozide zur Keimbekämpfung austesten. Außerdem kritisiert der Verein die mangelnde Transparenz der Stadt Krefeld und der Unternehmen, die nach Vorliegen des Legionellen-Befalls eine Information an die Bevölkerung als nicht notwendig erachtet haben.

Die UWG sieht es als dringlich an, dass die Stadt Krefeld nicht nur die Krefelder Bürger über diese Störfälle informiert, sondern auch die Nachbarkommunen. Das ist notwendig, damit Menschen, die an Atemwegsinfekten erkranken oder erkrankt sind, sowie Ärzte darauf aufmerksam gemacht werden, dass möglicherweise Legionellen die Ursache sein könnten. Meerbuscher Schüler und Arbeitnehmer fahren täglich mit dem Fahrrad durch Gellep-Stratum, zum Krefelder Hafen bzw. nach Uerdingen. Nicht auszuschließen ist, dass Lank oder Nierst ebenfalls den schädlichen Immissionen ausgesetzt sind.

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Glasmacher

Sylvia Minten

UWG/ Freie Wähler Meerbusch